

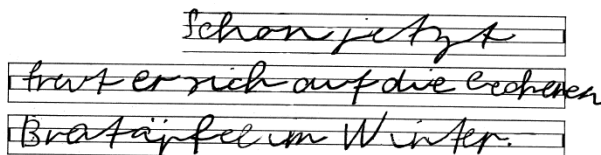
Erfahrungen mit einer Form der Grundschrift bei einem Kind mit motorischen Schwierigkeiten

Christina Adel
Chris-tina@die-adels.de

„Ich kann nicht lesen, was ich geschrieben hab“ – eine frustrierende Erkenntnis eines Kindes am Ende der 2. Klasse. Alle Bemühungen eine lesbare Schreibschrift zu entwickeln waren wenig erfolgreich. Im folgenden Beitrag wird von der Arbeit mit solch einem Kind berichtet, das am Ende der 2. Klasse, nach Erlernen der Vereinfachten Ausgangsschrift, eine sehr schwer lesbare Schrift hatte.

Es soll ein Überblick gegeben werden, wie eine individualisierte Schrift, basierend auf der Grundschrift entwickelt wurde und welche Verbesserungen damit in diesem speziellen Fall erzielt werden konnten.

Obwohl der Schüler jahrelang die Ergotherapie besuchte und die Schrift regelmäßig mit individueller Betreuung nachmittags übte, hatte er am Ende der 2. Klasse eine für die Lehrerin schlecht lesbare Schrift (vgl. *Schriftbeispiel 1*). Auch seine Klassenkameraden konnten seine Schrift nicht entziffern und teilweise wurde er deshalb sogar ausgelacht. Schwerwiegender war aber noch, dass es ihm sogar selbst nicht möglich war, sein Geschriebenes zu lesen.



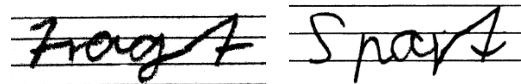
Schriftbeispiel 1: Schon jetzt freut er sich auf die leckeren Bratäpfel im Winter. (Juni 2012)

Am Ende des Schuljahres war klar, dass etwas mit seiner Schrift passieren muss, damit sie im 3. Schuljahr nicht noch weiter außer Kontrolle gerät. Die Sommerferien sollten genutzt werden eine teilweise neue Schrift zu lernen. Ein Schüler mit derartigen motorischen Schwierigkeiten hätte ohnehin auch in der

Ferienzeit schreiben üben müssen, damit die Bewegungsabläufe nicht vergessen werden.

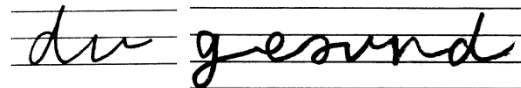
Zusammen mit einer Kollegin analysierte ich verschiedene Schriftproben des Schülers. Schnell wurde klar, dass eine Vielzahl von Buchstaben miteinander verwechselt werden konnten. Unter anderem konnte man

- ein a leicht für ein o halten und umgekehrt,



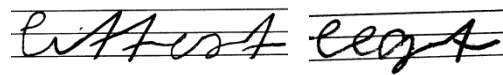
Schriftbeispiel 2: trägt, Sport

- das u wurde häufig fast ein v,



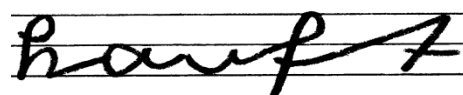
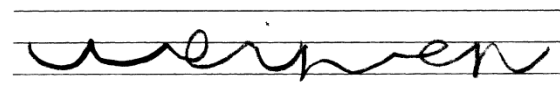
Schriftbeispiel 3: du, gesund

- oder das l unterschied sich kaum vom b bzw. e



Schriftbeispiel 4: bittest, legt

Probleme wie diese haben viele Schüler, aber bei diesem Kind waren sie deutlicher ausgeprägt und die Schrift nur schwer lesbar. Durch den Schwung der Schreibschrift wurde seine Schrift oft sehr groß und unübersichtlich. Auf Arbeitsblättern und Proben reichten ihm deshalb sehr selten die Zeilen.



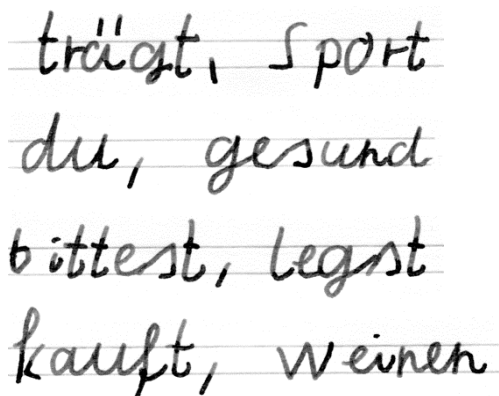
Schriftbeispiel 5: weinen, kauft

Um die Größe seiner Schrift auszugleichen, versuchte er den Abstand zwischen den Wörtern möglichst gering zu halten. Dadurch wurden Sätze natürlich noch weniger lesbar.

Mit Hilfe dieser Analyse wurde auf Grundlage der Grundschrift des Grundschulverbands eine Schrift, die an die individuellen Bedürfnisse des Schülers angepasst war, entwickelt. Dabei flossen durchaus auch einige Elemente der Ausgangsschrift mit ein, da er diese Schrift bereits gelernt hatte. Er sollte Buchstaben, die ihm gut gelangen und eindeutig lesbar waren, nicht wieder neu erlernen. Arbeitsblätter wurden erstellt, bei denen die Bewegungsabläufe ähnlicher Buchstaben und Buchstabenverbindungen zunächst geübt und schließlich in Wortzusammenhängen verschriftet werden sollten. Zunächst wurden nur einzelne Wörter geübt, später auch Sätze und kurze Texte.

Die Buchstaben und der Bewegungsablauf wurden dem Schüler allerdings meistens genau vorgegeben. Das eigene Ausprobieren und Entscheidungen zu treffen, hätten ihn überfordert.

Während der Übungszeit in den Ferien war er immer sehr motiviert und arbeitseifrig bei der Sache. Neue Bewegungsabläufe prägte er sich überraschend schnell ein und war sehr stolz, wenn er seine eigenen Texte im Anschluss vorlesen konnte. Die einzelnen Buchstaben unterschieden sich nun stärker voneinander und durch das häufigere Absetzen zwischen Buchstaben bzw. Buchstabengruppen, wurde die Schrift kompakter und mit der Zeit auch immer flüssiger und vor allem für ihn und andere lesbar.



trägt, Sport
du, gesund
bittest, legst
kauft, weinen

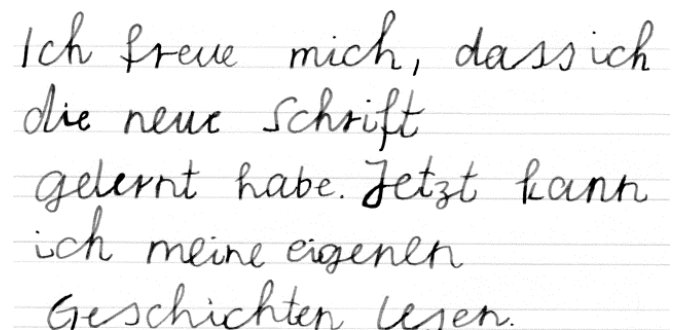
Schriftbeispiel 6: jetzige Schrift

Der Schüler hat durch das Erlernen der Grundschrift erhebliche Vorteile gewonnen. Die angebotenen Textzeilen reichen jetzt meistens aus, er achtet nun stärker auf die Rechtschreibung, weil er nicht mehr so stark mit der Schrift an sich beschäftigt ist. Wichtig für ihn persönlich sind auch die positiven Rückmeldungen aus der Klasse und seines großen Bruders. Andere können nun sein Geschriebenes lesen.

Fazit:

Auch intensives Üben der Vereinfachten Ausgangsschrift während des Schuljahres hat nicht zu einer lesbaren Schrift geführt. Es hat sich in diesem Fall als sinnvoll erwiesen, die Buchstaben den Fähigkeiten des Schülers anzupassen. Jetzt kann er an seinem Schreibfluss arbeiten und muss sich nicht mehr mit einzelnen Buchstaben abmühen. Das Schreiben ist entlastet und der Schüler kann seine Ressourcen in anderen Lernbereichen (wie z.B. dem Rechtschreiben oder dem Verfassen von Texten) verwenden.

Vor allem hat der Schüler wieder Freude am Schreiben gewonnen und ist stolz auf seine lesbare Schrift:



Ich freue mich, dass ich
die neue Schrift
gelernt habe. Jetzt kann
ich meine eigenen
Geschichten lesen.

Schriftbeispiel 7: Ich freue mich, dass ich die neue Schrift gelernt habe. Jetzt kann ich meine eigenen Geschichten lesen. (September 2012)

Danksagung

Mein besonderer Dank gilt Frau Bianca Zeilinger für die Unterstützung bei der Schriftanalyse.